

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Benjamin Schultze.

Schultze, Benjamin

Halle (Saale), 20.11.1718-31.12.1719

April 1719

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180510](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180510)

1. Voranfang dieses Monats haben wir mit Regen und stürmischen Winden zu bel. Das am 1. und 2. gegen Mittag aufgedröhrt, sind wir ganz sanfter bei geringem Wind fortgefahren. Im andern
2. Tage regnete es von Mittag, nach Mittag aber wurde es stiller. Es zieml. stürmisch. Das war unser größter Döner, welcher wir auf dem Meer gesiehet, und in der Zwischen Europa, Africa und America. Hier sahen wir ein Paar Buntvögel Soldaten 4.
3. Taube waren. Am 3ten dieses pfien die Döner, daß man Observationes Latitudinis machen konnte, wie man in 3. Grad gekommen. Im Abend fiel ein Soldat in den untersten Boden hinab so daß er nicht sich besinnen noch sprechen konnte. Es fiel sehr weit mit ihm geteilt, daß es für lange Zeit an Brücken gehen müssen. Am 4ten machte

man schon daß es im Meer
 nicht voran wolle. Wir fallen
 fast den 32. Grad erreicht, und
 in der Gegenwind von Madeira ge-
 nieß. Die jungen Leute sind
 da an am Tische zu sitzen, da wir
 bis zu ohne Tisch, und Tisch
 in der Mose sitzen niemand
 Gegen Abend sehen wir ein Schiff
 aus der Dürre nach Africa.

5. Von 5h gehen wir im 29.
 Grad. Wir sehen nur ein
 Schiff, welche ferro oder Palma
 heißen sollte. Gegen Abend sehen
 wir ein Schiff zur Küste.

6. Von 6h fallen wir erreicht
 den 26. und selben Grad. In

7. 7h sind wir bei den 23.
 Grad fast gelangt. Die Wärme
 da wird immer merklicher.

Man sah einen jungen Walfig.

8. Weil der gute Wind continuir-
 sind wir heute zum 21. und
 selben Grad gekommen. In

9. 8h haben wir den 18. und selben
 Grad erreicht, und wegen sehr
 sanften und favorablen Windes
 204. Engl. Meilen gesehelt

In dem vierten Tag Soldaten ¹⁰ ~~10~~
befohlen, nach der Uhr bekannt
zuwerden, dass die nicht haben
haben möchten, zu wissen und
die gute Gelegenheit, und fingen
sich an, zu sehen, dass in dem
mäßige Donnerstag Ausgang mit dem
sonst über das Evangelium der
Epistel auf in den guten Offnung
Gott könnte sein Wort auf an
seinem Tagen. Den 10. all am

10. Donnerstag waren wir ge-
wöhnlich bis zum 15. und salben
Grad. Wir fahren mit den vierten
Soldaten, um mass in dem Ausgang
auf dem Tag gefall. Den 11.

11. Waren wir zum 13. Grad ge-
kommen. Die See wird zuerst
angefunden. Wir fahren mit Grad
zum Ursprung. Den 12. waren

12. wir an den 11. Grad gekommen
und wird der Wind gut, und die

13. See zuerst. Temperatur sind wir
gelaufen zum 9. Grad. Die
fliegende See sehen wir früher
im Ursprung. Den 14. waren wir

14. Die See zuerst zuerst und die Wärme
größer, wir sehen Wärme Offen

- 48 rationes haben, weil die Drey
grade über uns stand. Galt
haben wir die ersten vor sich
gegriffen, die Engländer nun
15. den 15. Dolpning. Den 15. den
den Wind etwas stürchen, das
die Fische ward nicht gemessen
weil wir nicht für eine müde
16. den. Den 16. haben wir 99
Engl. Meilen gemessen. Und ob
wir schon nicht als die Eine, so
hat es doch 2 mal so viel stark ge-
regnet. Wir haben aber nicht
mit den Soldaten unsere zuer-
maßige Anzahl geschlagen. In
der vorliegenden Nacht hat 3.
mal Wetter geschlagen, das A.
bened. hatten wir einen großen
Sturmwind, der aber gleich von
beyging. Den 17. haben
17. wir 29. Engl. Meilen zuwäch-
gelegt, sind zum 4. Grade
gekommen. Einmal hat das
Schiff wegen Mangel der Win-
de ganz still gelegen. Die
Sailer sind immer noch
dessehalb geblieben und das
Vor Morgens haben wir viel

Siehe finter dem Schiff ~~18. 19.~~
in großer aber mit kleinen
Nähen wurde mit einem Fackel
gefangen und unter die Schiff
geführt. Donnerstag. Den 18.

Jahren wir 28. Engl. Meilen ge-
segelt. Die Nacht war sehr kalte
der gestirnt, und gegen Morgen
bis 7. Uhr stark geregnet und ge-
schneit.

19. Donnerstag. Den 19. fahen wir
27. Engl. Meilen zu rück. ge-
segelt. Die Vormittage regnet
stark, nach Mittag fingen wir
an zu regnen. Die Nacht der Nacht

20. Freitag. Den 20. waren
wir gefahren 31. Engl. Meilen
Die Morgen fingen wir an zu
regnen. Gegen Mittag aber wa-
ren wir sehr stark, und die Nacht
war sehr stark und anstrengend
in der Nacht abgekehrt wurde.

21. Den 21. fahen wir 36. Engl.
Meilen gefegelt, weil der Wind
ein wenig stärker worden
In der Nacht war sehr kalte
regnet, und die Morgen ge-
schneit, so dass wir immer
eine kleine Entfernung von

50 Ein Kragen gewirter. Von
22223 haben nicht 22. Fugl.

23 abends um 8. Ugl. Morlony wie
das Schiff öfentl. gestanden.

24 In 246 Jahren nur 136.
Engl. Meilen gezogen. Der Rest
ist in 24 Jahren.

25. 256 faden rein Zinnrückgr.
Lsgd 14. Feigl. Meilen. May

26. Dec. Von 26. abwärts fallen
im 13. Engl. Meilen. D. H.

tödtet worden. Anfangs ^{20. 51} 20. 51
Tage sah man wenig gezeugt.

Am 27. Mann war in 24.
27. Stunden 5. Fugl. oder 1. Fünftel
und Viertel Meile gefahren, weil
das Schiff fast gänzl. still ge-
standen, sonst hätten wir uns
Alten Wolfen, weil aben-
maß 3. Starks gefangen.

28. Am 28. aben fahen wir 31.
Fugl. Meilen gefahrt, in dem
den Wind etwas vorab
abwand, am Tag über ein
Puff gezeugt. In wanns
Kraft um 2. Uhr ist unser
Licht, unser Licht, in dem
und Ende, wir man sagt, wollen
Menge, das ist, das ist, das ist
Licht in dem, das ist, das ist
ge am Rand der Schiffen
wollen. Diese sah den übrige
gen allen eine kleine Edition
gegeben, ist worden, gezeugt
Pändel, Licht der, das ist, das ist
zu fahen. Am 29. fahen

29. wir 113. Fugl. oder 28. Fünftel
und 1. Viertel Meile gefahrt.

52 Und die sah man den vornehmsten
Tag, an welchem wir mit Gott
als Gutes die Linie ~~anwiesen~~ pas-
sirt. Wir hatten schon große
Furcht ausgestanden, welche wir aber
gleichsam mitten von im andern
gütlichen Land der sanften Winde
narrsch. abgehüllet waren.
Denn meisten alle, die auf dem
Schiffe waren, welche ich mit
mich die Linie noch den Tropi-
cum vorüber passirt, als im Schiff
Kunst ihren Brandwein und
Zucker anbrachten, und zwar die
in den größten Cabin, eine je-
der 2. Bouteillen und 2.
th. Zucker. Die übrigen aber
gaben nur 1. Bouteille und 1. th.
Zucker. Den 30. als den letzten

30. des Monats endigten wir mit
sehr guten Winden. Wir waren
134. Engl. oder 33 und 1. halbe
frühliche Meilen gesegelt. Wir
hatten unser Feuer massige
Anzahl am folgenden Tage mit
den frühlichen Solvaten. Aber
den folgenden Tag ein wenig ge-
nauer.